

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nahme der 2. Armee beim Angriff wurde, wie schon erwähnt, mit Rücksicht auf ihren bevorstehenden Abtransport nach Galizien verzichtet. Teile von ihr wurden allerdings vorübergehend in demonstrativer Absicht eingesetzt. Sie überschritten Mitte August die Save, ohne hierdurch an dem Verlauf der Dinge etwas Wesentliches ändern zu können.

Der Übergang der 5. und 6. Armee über die Drina begann am 12. August. Der in Richtung Kragujevac angesezte Vorstoß führte in unwegsames Gebirgsgelände und stieß sehr bald auf heftige Gegenangriffe der 2. und 3. serbischen Armee. Die achttägigen Kämpfe endeten mit der Niederlage der Österreicher, die unter erheblichen Verlusten hinter die Drina zurückgenommen werden mußten. Ein zweiter Versuch Potioreks Mitte September, über die mittlere Drina nach Serbien einzudringen, blieb ebenfalls erfolglos.

Ende Oktober wurde die Offensive nach Serbien hinein zum dritten Male wiederholt. Auch dieses Mal führte die Angriffsrichtung nicht über Belgrad in das Moravatal, sondern erneut von der Nordostecke Serbiens aus auf Valjevo. Wiederum hatte der Angriff mit den außergewöhnlichen Geländeschwierigkeiten zu kämpfen. Zwar wurde unter unendlichen Mühen bis Anfang Dezember Valjevo genommen, die Kolubara erreicht und überschritten, Belgrad kampflos besetzt. Aber dann kam der Umschwung. Als am 3. Dezember der Gegenangriff fast des gesamten serbischen Heeres einsetzte, brach der unter schlechten Nachschubverhältnissen leidende rechte österreichische Flügel östlich Valjevo zusammen und riß die ganze Front mit sich zurück. Erst hinter Save und Drina konnten sich die k. u. k. Truppen wieder sammeln, nachdem sie überaus harte Verluste erlitten hatten.

In der Folgezeit wurde die serbische Front geschwächt. Es blieben dort nur so viel Kräfte zurück, als es für die Abwehr serbischer Angriffe notwendig schien.

Der vollkommene militärische Mißerfolg der Donaumonarchie gegen den serbischen Feind bedeutete gleichzeitig eine politische Niederlage mit weitreichenden Folgen. Ein Sieg